

Sonntagsfreude

4/23 | Zweiter Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 15. Jänner 2023

Zur 1. Lesung

Der Auftrag des Gottesknechtes ist allumfassend: Israel aus dem Exil heim- und zu seinem Gott zurückführen. Und dann nicht weniger als das „Licht der Nationen“ sein, um die alleinige Herrschaft von JHWH zu begründen. Überzogene und weltfremde theologische Ansprüche? Auch die Übertragung dieses Aufgabenkatalogs auf Christus löst das Problem der uneingelösten Erwartungen nicht: In der Geschichte der Menschheit verdunkeln so viele Schatten das verheißene und ersehnte Licht der Völker. Doch ein Satz mitten im zweiten Lied vom Gottesknecht, den wir heute hören, leuchtet: „Mein Gott war meine Stärke.“ Diese Erfahrung kann bis heute Zweifel vertreiben und das Vertrauen wachsen lassen – in der Mission des Gottesknechtes wie im eigenen Dasein: dass sie trotz allem lichtvoll sind.

1. Lesung Jes 49,3.5-6

Der HERR sagte zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, an dem ich meine Herrlichkeit zeigen will. Jetzt aber hat der HERR gesprochen, der mich schon im Mutterleib zu seinem Knecht geformt hat, damit ich Jakob zu ihm heimführe und Israel bei ihm versammelt werde. So wurde ich in den Augen des HERRN geehrt und mein Gott war meine Stärke. Und er sagte: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, nur um die Stämme Jakobs wieder aufzurichten und die Verschonten Israels heimzuführen. Ich mache dich zum Licht der Nationen; damit mein Heil bis an das Ende der Erde reicht.

Sonntagsfreude

Antwortpsalm Ps 40 (39)

Mein Gott, ich komme;
deinen Willen zu tun, ist mein Gefallen.

Zur 2. Lesung

Wie erstarrt „Kirche“ doch ist! Erstarrt zum steinernen Gebäude oder, schlimmer noch, zur unbeweglichen Institution, zum selbstgenügsamen System, zum Reformobjekt. Wie lebendig denkt dagegen Paulus Kirche! Geheiligte in Christus Jesus – da klingt doch die lebendige und verändernde Beziehung an, aus der Kirche überhaupt entsteht. Berufene Heilige – da ist etwas vom Zutrauen und vom persönlichen Lebensanspruch zu spüren, durch die Kirche lebendig wird und Leben ausstrahlt.

2. Lesung 1 Kor 1,1-3

Paulus, durch Gottes Willen berufener Apostel Christi Jesu, und der Bruder Sosthenes an die Kirche Gottes, die in Korinth ist – die Geheiligten in Christus Jesus, die berufenen Heiligen –, mit allen, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus überall anrufen, bei ihnen und bei uns. Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Zum Evangelium

In seinem ersten Zeugnis über Jesus verwendet der Täufer Johannes eine ganze Reihe von Bezeichnungen und Beschreibungen. Längst nicht alle sind beim ersten Hören verständlich, sie verlangen nach Erklärung und Deutung. Aber allen Worten voraus liegen die Erfahrungen, liegt der in den Glauben geweitete sinnliche Zugang zur Welt und zu Gott. Denn zuerst hört Johannes das Wort Gottes,

Sonntagsfreude

dann sieht er den Geist herabkommen. Erst daraufhin bezeugt er den Sohn Gottes. Für alle, die es hören, gilt die Einladung, wie Johannes die Sinne für Gott zu öffnen.

Evangelium Joh 1,29-34

In jener Zeit sah Johannes der Täufer Jesu auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. Auch ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, damit er Israel offenbart wird. Und Johannes bezeugte: Ich sah, dass der Geist vom Himmel herabkam wie eine Taube und auf ihm blieb. Auch ich kannte ihn nicht; aber er, der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, er hat mir gesagt: Auf wen du den Geist herabkommen und auf ihm bleiben siehst, der ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft. Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist der Sohn Gottes.

Texte aus: Messbuch 2023, Butzon & Bercker